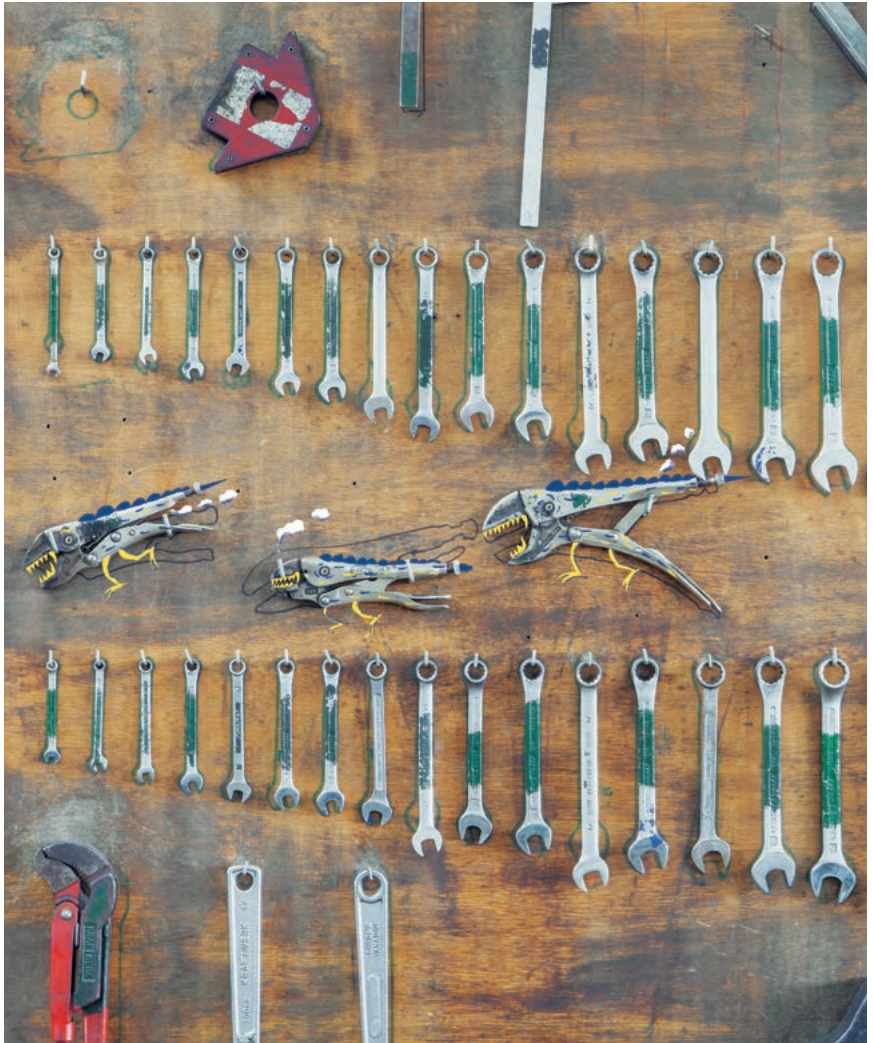

Weiterbildungsprogramm 2018



Institut für
Arbeitsagogik

IFA

Weiter- bildung 2018

- 1 Qualität und Wirkung
- 2 Praxisausbildung
- 3 Herausforderung Migration
- 4 Psychische Krankheitsbilder
- 5 Nothilfe
- 6 Schlüssel zum allgemeinen Arbeitsmarkt
- 7 Sitzungen leiten
- 8 Die Organisation weiterentwickeln und Klientinnen und Klienten einbeziehen
- 9 Umgang mit demotivierten Klientinnen und Klienten
- 10 Fertig gebastelt
- 11 Arbeitsorganisation
- 12 Zwischen Förderung und Produktion
- 13 Sozialkompetenz
- 14 Entwicklung und Innovation konkret
- 15 Resiliente Führung
- 16 Berichte schreiben
- 17 Nähe und Distanz
- 18 Produktentwicklung und Vermarktung
- 19 Höhere Fachprüfung für Arbeitsagoginnen und Arbeitsagogen
 - Gruppengespräche vorbereiten und führen
 - Bearbeiten von Fallbeispielen
 - Präsentation der Diplomarbeit
 - Der Weg zur Diplomarbeit
- 20 Entspannter den Arbeitsalltag meistern
- 21 Einführung in lösungsorientiertes Arbeiten im Arbeits- und Werkstattalltag
- 22 Berufliche Eingliederung von Menschen mit psychischer Beeinträchtigung
- 23 In Bewegung kommen
- 24 Menschen mit dissozialen Verhaltensweisen
- 25 PRO 50plus
- 26 Grundkurs Aggressionsmanagement NAGS im agogischen Bereich
- 27 ADHS bei Erwachsenen
- 28 Einführung in die Arbeitsagogik
- 29 Integrations-Allrounder/-Allrounderin
- 30 SVEB-Zertifikat «Lernveranstaltungen mit Erwachsenen durchführen» (AdA FA-M1)

Das Wichtigste in Kürze

Allgemeine Geschäftsbedingungen

Liebe Arbeitsagoginnen und Arbeitsagogen
Liebe an der Arbeitsagogik Interessierte

«Das mache ich intuitiv», sagte mir kürzlich ein Student, als wir eine Kommunikationstechnik übten, und ich antwortete ihm: «Ja, das kenne ich, ich schneide so Zwiebeln!»

Immer wieder fasziniert es mich, einer Köchin oder einem Koch beim Gemüseschneiden zuzusehen. Die Finger der linken Hand liegen eingezogen auf der Zwiebel, während das grosse scharfe Messer locker und gleichzeitig blitzschnell aus dem rechten Handgelenk auf und ab bewegt wird. Scheinbar mühelos bewahren die Profis dabei auch noch den Überblick über die ganze Küche oder geben Mitarbeitenden Anweisungen.

Ich hingegen habe ein kleines – oft nicht ganz scharfes – Messer, schneide gemächlich, aber konzentriert die Zwiebel in zwei Hälften, teile dann die eine Hälfte ein-, zweimal quer, bevor ich mit den Längsschnitten beginne. Bis anhin hat sich noch nie jemand beklagt – und trotzdem muss ich zugeben: professionell ist das nicht. Was mir fehlt, ist die richtige Technik. Ich könnte es allerdings lernen, am besten unter fachkundiger Anleitung und mit viel Übung.

Ich bin sicher, es geht Ihnen nicht anders. Vieles machen Sie einfach, anderes haben Sie beobachtet und kopiert. Es funktioniert irgendwie, auch wenn Sie es nicht erklären könnten. In unseren Seminaren erarbeiten Fachpersonen erwachsenengerecht mit Ihnen zusammen Hintergrundwissen, welches Sie für Ihre Praxis umsetzen lernen. Dabei profitieren Sie auch vom Austausch mit anderen Teilnehmenden.

Unser diesjähriges Weiterbildungsprogramm bietet wiederum viele Gelegenheiten, Neues zu lernen oder Bekanntes zu vertiefen. Wenn Sie sich kompetent fühlen, dann wirken Sie auch so, und das merkt Ihr Gegenüber.

Ich wünsche Ihnen viel Spass beim Planen Ihrer nächsten Weiterbildung und freue mich, wenn unsere Seminare Sie dabei unterstützen, persönlich und professionell zu wachsen.

Gabriela Graf
Bereichsleiterin Weiterbildung

1 Qualität und Wirkung – (nicht) das Mass aller Dinge

Was erreichen wir mit unserer Arbeit und wie lässt sich zeigen, welchen Wert die Arbeitsagogik schafft? Qualitäts- und Wirkungsfragen sind allgegenwärtig, aber in Wirklichkeit schwierig zu beantworten. Das Seminar zeigt Wege, wie der Umgang mit Qualitäts- und Wirkungsfragen nicht zum Papiertiger wird, sondern wirkungsvoll als Impuls für Veränderungsprozesse und zur Legitimation der Dienstleistungen genutzt werden kann.

Inhalte	<ul style="list-style-type: none">– Qualitätsmanagement jenseits von dicken QM-Ordern: Was es wirklich braucht und wie Qualitätsentwicklung gelebt werden kann– Instrumente für Qualitätsmanagement und Arbeit mit einfachen Wirkungsmodellen– Transfer der Grundlagen auf die eigene Organisation und Anwendung der praktischen Instrumente
Ziele	Die Teilnehmenden <ul style="list-style-type: none">– erweitern ihr Wissen zu Qualitäts- und Wirkungsfragen– wissen, wie das Qualitätsmanagement für ihre Organisation zielführend sein kann– lernen, wie mit einfachen Wirkungsmodellen Ergebnisse und Wirkungen nachvollziehbar aufgezeigt werden können
Zielpublikum	Personen in Führungspositionen, die den Umgang mit Qualitäts- und Wirkungsfragen nicht als Pflichtübung verstehen (wollen)
Leitung	Daniel Schaufelberger, MSc in Organization Development, Lehr- und Beratungstätigkeiten für Organisationen im Sozial- und Gesundheitswesen
Datum	2 Tage: Mo 26. Februar und Fr 16. März 2018
Ort	Institut für Arbeitsagogik, Luzern
Kosten	CHF 890.–

2 Praxisausbildung in der Arbeitsagogik Gezielt begleiten, fördern, reflektieren

Praxisausbildende (PA) unterstützen angehende Arbeitsagoginnen und Arbeitsagogen im Berufsalltag. Sie beurteilen Lernfortschritte, zeigen, wie sich die Theorie in der Praxis anwenden lässt und helfen, die Arbeit zu reflektieren. Zudem sorgen sie dafür, dass die Institutionen vom Wissen und Können der Studierenden profitieren. Das Seminar vermittelt methodisch-didaktische Fertigkeiten für eine professionelle Begleitung und erweitert Anleitungs-, Beratungs- und Führungskompetenzen.

Inhalte	<ul style="list-style-type: none">– Grundlagen der Praxisausbildung– Besonderheiten der Praxisausbildung in der Arbeitsagogik– Ausbildungskonzepte und strukturierte, zielorientierte Anleitung– Einführung in das lösungsorientierte Denken und Handeln; Gesprächsführung und Konfliktbearbeitung– Bearbeiten von konkreten Herausforderungen und Fragen der TN anhand einer praxisnahen Intervisionsmethode nach Balint
Ziele	Die Teilnehmenden <ul style="list-style-type: none">– setzen sich mit der eigenen PA-Rolle auseinander– machen sich vertraut mit den Anforderungen und Erwartungen– erweitern ihre Anleitungs-, Beratungs- und Führungskompetenz
Zielpublikum	Dipl. Arbeitsagoginnen und Arbeitsagogen oder Berufsleute mit vergleichbarer Ausbildung, die innerhalb ihrer Institution angehende Arbeitsagoginnen und Arbeitsagogen betreuen oder für diese Aufgabe vorgesehen sind
Leitung	Hanspeter Achermann, Heimleiter, Supervisor und Coach
Daten	Block 1: Mo 5. und Di 6. März 2018 Block 2: Mo 11. und Di 12. Juni 2018
Ort	Institut für Arbeitsagogik, Luzern
Kosten	CHF 1080.–

3 Herausforderung Migration Wenn es mit der Sprache schwierig wird

Die agogische Arbeit mit Menschen mit Migrationshintergrund bietet besondere Herausforderungen: Gross ist die Gefahr von Missverständnissen und es kann leicht zu Unsicherheit und Irritation bei den Beteiligten kommen. Welche Bedeutung hat die für uns wichtige «Pünktlichkeit» in einem anderen kulturellen Kontext? Wie begegnen sich Mann und Frau beim Gespräch, bei der Arbeit? Welche Normen, Werte und Einstellungen leiten Menschen an? In dieser Weiterbildung erleben Sie wiederholt Aha-Momente. Sie erkennen typische interkulturelle Stolpersteine und lernen so, Missverständnisse leichter zu vermeiden. Sie stärken Ihre Fähigkeiten, das Besondere zu beachten und mit der Unterschiedlichkeit produktiv umzugehen, und erarbeiten sich neue Möglichkeiten, um mit unterschiedlichen kulturellen oder religiösen Ansprüchen umzugehen.

Inhalte	<ul style="list-style-type: none">- Interkulturelle Sensibilität- Kultur als Orientierungssystem- Heterogenität und Vielfalt als Chance- Bedeutung der Religiosität- Umgang mit Beeinträchtigungen in anderen Kulturen- Situationen richtig einschätzen und kompetent reagieren
Ziele	Die Teilnehmenden <ul style="list-style-type: none">- erkennen, wie sie von Menschen mit Migrationshintergrund gesehen werden- verstehen, wie diese Klientinnen und Klienten kulturspezifisch denken, fühlen und sich verhalten- gewinnen an Klarheit in der Kommunikation und Führung
Zielpublikum	Fachpersonen im agogischen Arbeitsbereich, die kulturelle Unterschiede reflektieren und ihr interkulturelles Know-how erweitern möchten
Leitung	Yvo Wüest, MAS Educational Management ZHAW/IAP, langjährige Erfahrung in der Internationalen Zusammenarbeit
Daten	2 Tage: Do 8. März und Do 22. März 2018
Ort	Institut für Arbeitsagogik, Luzern
Kosten	CHF 610.–

4 Psychische Krankheitsbilder

Eine genauere Kenntnis und ein vertieftes Verständnis psychischer Krankheitsbilder erleichtern und verbessern den Umgang mit psychisch beeinträchtigten Menschen in Alltag, Beruf und Beziehungen und geben Sicherheit in herausfordernden Situationen. Anhand theoretischer Modelle und konkreter (eigener) Fallbeispiele werden Krankheitsbilder erläutert, Erfahrungen ausgetauscht und Möglichkeiten für den Praxistransfer erarbeitet.

Inhalte	Verschiedene psychische Störungsbilder in drei Modulen: <ol style="list-style-type: none">1 Angst- und Panikstörungen, Zwang, traumatische Störungen2 Depression, Manie, Schmerzstörungen3 Psychose, Schizophrenie, Persönlichkeitsstörungen
Ziele	Die Teilnehmenden <ul style="list-style-type: none">- erwerben und vertiefen Kenntnisse über psychische Erkrankungen- lernen hilfreiche Verhaltensweisen mit psychisch beeinträchtigten Menschen kennen- werden sicherer im Umgang mit herausfordernden Situationen
Zielpublikum	Im Umfeld von Menschen mit psychischer Beeinträchtigung tätige Berufsleute
Leitung	Neisa Cuonz, Psychologin FH, Laufbahn- und Rehabilitationspsychologin SBAP, Berufsberaterin in der IV
Daten	3 Tage Modul 1: Mo 12. März 2018 Modul 2: Mo 26. März 2018 Modul 3: Mo 9. April 2018
Ort	Institut für Arbeitsagogik, Luzern
Kosten	CHF 910.– für 3 Module

5 Nothilfe

Im Arbeitsbereich können Sie verschiedenen Notfallsituationen begegnen. Diese müssen nicht immer lebensbedrohlich sein, erfordern von Ihnen aber dennoch kompetentes Handeln. In dieser Weiterbildung erwerben Sie das notwendige Wissen, um solche Situationen zu beurteilen und kompetent handeln zu können.

In Kooperation mit dem Bildungszentrum für Gesundheit und Soziales Thurgau.

Inhalte	<ul style="list-style-type: none">– Rettungskette, Sofortmassnahmen und Notruf– Erstbeurteilung nach Schema– Bewusstlosigkeit/Ohnmacht– Stabile Seitenlage, Heimlich-Manöver– Hypoglykämie (Unterzuckerung)– Krampfanfälle– Vergiftungen– Schnittverletzungen, Blutungen etc.– BLS-AED-Richtlinien nach SRC
Ziele	Die Teilnehmenden <ul style="list-style-type: none">– erfahren die neusten Vorgehensweisen in der Nothilfe– kennen das Alarmierungsschema und die Rettungskette– gewinnen Sicherheit in der Anwendung von Notfallmassnahmen– kennen die neusten Richtlinien der Reanimation nach SRC
Zielpublikum	Arbeitsagogen und Arbeitsagoginnen sowie Berufsleute, die arbeitsagogisch tätig sind
Leitung	Nando Ochsner, dipl. Experte Notfallpflege HF, Ausbilder FA, zert. BLS-AED-Lehrer SRC
Datum	Di 13. März 2018
Ort	Institut für Arbeitsagogik, Luzern
Kosten	CHF 320.–

6 Schlüssel zum allgemeinen Arbeitsmarkt

Arbeitsagoginnen und Arbeitsagogen fördern und begleiten immer häufiger Personen mit Unterstützungsbedarf während Ausbildungen, Praktika und Arbeitseinsätzen im allgemeinen Arbeitsmarkt. Diese Arbeit findet unter spezifischen Rahmenbedingungen statt, welche Inhalt des Fachkurses sind.

Dauer	6 Tage
Inhalte	<ul style="list-style-type: none">– Berufsbiografische Übergänge begleiten (1 Tag)– Zusammenarbeit mit Wirtschaftsbetrieben (1 Tag)– Herausfordernde Kommunikationssituationen (1 Tag)– Lernprozesse und Kompetenzerwerb im allgemeinen Arbeitsmarkt unterstützen (2 Tage)– Qualität im Begleitprozess (1 Tag)
Ziele	Die Teilnehmenden <ul style="list-style-type: none">– sind in der Lage, grundlegende Aufgaben in der Begleitung von Lernenden mit Unterstützungsbedarf im allgemeinen Arbeitsmarkt zu beschreiben– können wichtige Strategien aufzählen, wie die Zusammenarbeit mit Betrieben im allg. Arbeitsmarkt gelingen kann– können anhand konkreter Beispiele aus der Praxis beschreiben, wie individuelle Lernprozesse und Prozesse des Kompetenzerwerbs begleitet werden können– sind in der Lage, mindestens drei konkrete Qualitätskriterien im Begleitprozess zu beschreiben und zu begründen– können Gelingensbedingungen und Herausforderungen für arbeitsagogisches Handeln im allgemeinen Arbeitsmarkt benennen und visualisieren
Zielpublikum	Arbeitsagoginnen und Arbeitsagogen, die Personen bei Ausbildungen, Praktika und Arbeitseinsätzen im allgemeinen Arbeitsmarkt begleiten oder sich auf eine entsprechende Tätigkeit vorbereiten wollen
Leitung	Tanja Rüdüsühli, lic. phil. I, Büro Morpho-Bildung, Beratung und Soziale Innovation, Dozentin und Projektleiterin HSLU SA, Job Coach Supported Employment/Supported Education Zilia Späni, Erwachsenenbildnerin SVEB 1, Job Coach Supported Employment, Sozialpädagogin
Daten	Di 27. und Mi 28. März 2018 Mo 23. und Di 24. April 2018 Mo 14. und Di 15. Mai 2018
Ort	Institut für Arbeitsagogik, Luzern
Kosten	CHF 2350.–

7 Sitzungen leiten

Sitzungen sind wichtig, um innerhalb der eigenen Institution oder in Zusammenarbeit mit anderen Organisationen den Informationsfluss sicherzustellen, arbeitsorganisatorische Absprachen zu treffen, Probleme zu lösen, zu planen etc.

Leider verlaufen Sitzungen oft unbefriedigend oder gar frustrierend und der Zeitaufwand steht in einem krassen Missverhältnis zu den erzielten Ergebnissen. Das Seminar vermittelt Grundlagen und praktisches Können für Mitarbeitende, die den Ansprüchen einer effizienten und effektiven Sitzungsleitung gerecht werden wollen.

Inhalte	<ul style="list-style-type: none">– Rolle und Aufgaben einer Sitzungsleitung– Sitzungsplanung und -strukturierung– Grundlagen der Gesprächsführung– Gesprächstechniken– Stressoren erkennen und damit umgehen können
Ziele	Die Teilnehmenden <ul style="list-style-type: none">– kennen die Aufgaben einer Sitzungsleitung und können diese in ihren Alltag transferieren– sind in der Lage, die Aufgaben, Verantwortungen und Kompetenzen der Beteiligten zu klären– können Stressoren erkennen und damit umgehen– kennen zentrale Elemente der Gesprächsführung und -techniken
Zielpublikum	Arbeitsagogen und Arbeitsagoginnen, die in ihrer Funktion bereits Sitzungen leiten oder diese Aufgabe übernehmen werden
Leitung	Roger Hofer, dipl. Sozialpädagoge FH, Dozent Soziale Arbeit, ZHAW
Datum	Mi 11. April 2018
Ort	Institut für Arbeitsagogik, Luzern
Kosten	CHF 320.–

8 Die Organisation weiterentwickeln und Klientinnen und Klienten einbeziehen

Viele Institutionen haben die Teilhabe der Klientel in ihrem Leitbild fest verankert. Sie versprechen damit, sowohl die Forderungen der Behindertenrechtskonvention (UN-BRK) als auch die Qualitätsrichtlinien der kantonalen Sozialämter (z. B. SODK Ost+) umzusetzen. Partizipation und Mitwirkung kann auf vielfältige Art ermöglicht werden: bei der Entwicklung des Leitbilds, im Rahmen von Aktionsprogrammen rund um die UN-BRK, bei der Einführung des Konzepts der Funktionalen Gesundheit, bei internen Audits oder in der ganz alltäglichen Arbeit.

Inhalte	<ul style="list-style-type: none">– UN-BRK sowie das Konzept der Funktionalen Gesundheit und die Herausforderung für die Institutionen– Rechte der Klientinnen und Klienten– Modelle, wie Teilhabe ermöglicht wird– Umsetzungen für die Praxis der Teilnehmenden
Ziele	Die Teilnehmenden <ul style="list-style-type: none">– erarbeiten ein Umsetzungsprojekt mit Aktionsplan für die eigene Institution unter Einbezug der Klientinnen und Klienten– kennen das Konzept der Funktionalen Gesundheit sowie die Anforderungen an die Institutionen durch die UN-BRK– beurteilen den eigenen Projekterfolg an einem Tag zur Ergebnisauswertung (Follow-up)
Zielpublikum	Führungskräfte und Werkstattleitende sozialer Institutionen
Leitung	Bernhard Krauss von KEK-Beratung unterstützt Institutionen bei Veränderungsprozessen. Er bringt vielfältige berufliche Erfahrungen im Behindertenbereich und mit Partizipationsprozessen mit.
Daten	4 Tage: Mo 16./Di 17./Mi 18. April und Mo 4. Juni 2018
Ort	Institut für Arbeitsagogik, Luzern
Kosten	CHF 1490.–

9 Umgang mit demotivierten Klientinnen und Klienten Zeichen verstehen, Signale setzen

Immer wieder treffen wir in der Arbeitsagogik auf schwierige, unmotivierte Klientinnen und Klienten, die uns an die persönlichen Grenzen bringen. Was steckt dahinter? Was sind die Bedürfnisse und Hintergründe ihres Verhaltens? Wie sollen wir ihnen begegnen? Ausgehend von einem positiven Menschenbild lernen die Teilnehmenden des Seminars Methoden kennen, wie sie dieser grossen Herausforderung im Arbeitsalltag wirkungsvoll begegnen können.

- Inhalte**
- Grundsätze im Anleiten und Führen von Klientinnen und Klienten
 - Auseinandersetzung mit dem Menschenbild
 - Motivationstheorien
 - Ressourcen- und Zielorientierung
 - Einführung in das lösungsorientierte Denken und Handeln
 - Feedback- und Auswertungsmethoden
 - Unterstützende Massnahmen und Interventionen im Umgang mit demotivierten Klientinnen und Klienten

- Ziele**
- Die Teilnehmenden
- setzen sich mit schwierigen Situationen im Berufsalltag auseinander
 - erweitern ihre eigene Handlungskompetenz und lernen, Lösungsstrategien zu entwickeln
 - bearbeiten anhand konkreter Praxisbeispiele schwierige und herausfordernde Situationen

Zielpublikum Arbeitsagogen und Arbeitsagoginnen sowie Berufsleute, die arbeitsagogisch tätig sind

Leitung Hanspeter Achermann, Heimleiter, Supervisor und Coach

Daten 2 Tage: Di 17. und Mi 18. April 2018
Ort Jugenddorf Knutwil, Knutwil/Sursee
Kosten CHF 610.–

10 Fertig gebastelt Designprodukte aus sozialen Institutionen

Wie sind Produkte, die sich verkaufen lassen – aber nicht nur, weil sie «sozial» sind? Holen Sie sich Inspiration für die Produktion schöner Objekte.

Erfahren Sie von einem Profi, was alles überlegt sein muss von der ersten Idee bis zum Verkauf. Entwickeln Sie Ideen und Inputs für eigene Produkte und deren Vermarktung. Erkennen Sie Chancen und Potenziale, aber auch mögliche Schwächen und Herausforderungen der eigenen Produkte und der Produktionsstätte.

- Inhalte**
- Design im Fokus
 - Markt- und Wettbewerbsübersicht
 - Übersicht Unternehmensperspektive: Produktinnovation, Produktion, Marketing und Vertrieb

- Ziele**
- Die Teilnehmenden
- erhalten einen Überblick über den Markt und die Wertschöpfungskette
 - kennen den Unterschied zwischen basteln und Design
 - erfahren, wie Produkte entwickelt werden können
 - lernen Wege kennen, wie Produkte verkauft werden können
 - lernen Strategien kennen, die für die einzelne Institution sinnvoll sind
 - erkennen Stärken und Schwächen der eigenen Produkte/Produktionen und deren Entwicklungspotenzial
 - bekommen Inspiration und Lust auf die Produktion schöner Objekte

Zielpublikum Arbeitsagogen und Arbeitsagoginnen und andere Interessierte. Anschliessend an «Fertig gebastelt» bieten wir zur praktischen Umsetzung einen exklusiven Ateliertag bei Fidea Design an. (Siehe Produktentwicklung und -vermarktung)

Leitung Franziska Bründler, Ökonomin und Publizistin, Vollblutunternehmerin (www.fideadesign.com) und Organisatorin einer grossen Designmesse (www.designschenken.ch). Entwickelt, produziert und vertreibt Produkte aus sozialen Institutionen

Datum Do 26. April 2018
Ort Institut für Arbeitsagogik, Luzern
Kosten CHF 320.–

11 Arbeitsorganisation Zeit für die Förderarbeit dank professioneller Arbeitsorganisation

Es gibt Zeitfresser, die unsere Zeitressourcen schneller aufbrauchen, als uns lieb ist. Wir analysieren in diesem Seminar unseren Arbeitsalltag, reflektieren unser Rollenverhalten, planen Arbeitsprozesse und lernen, Aufgaben an Schlüssel-funktionen zu delegieren und so gezielt Verantwortung an unsere Klientinnen und Klienten zu übertragen.

Inhalte	<ul style="list-style-type: none">– Analyse der persönlichen Arbeitssituation– Zeitmanagement und Selbstorganisation– Instrumente und Methoden der Arbeitsplanung (u. a. ABC-Analyse, IPERKA, Alpenmethode, Eisenhower-Prinzip; Pareto-Prinzip)– Persönliche Tages-/Wochenziele– Prioritäten setzen und delegieren– Planungs- und Entscheidungsmatrix– Ressourcenorientierte Arbeitsvorbereitung– Effektivität und Effizienz
Ziele	Die Teilnehmenden <ul style="list-style-type: none">– erstellen eine Ist-Analyse ihrer aktuellen Arbeitssituation– überprüfen ihren Arbeitsalltag hinsichtlich Zeitressourcen und Zeitfressern– reflektieren ihr Rollenverhalten im persönlichen Aufgabenbereich– erarbeiten Instrumente der Arbeitsorganisation und planen deren Anwendung im eigenen Arbeitsumfeld– planen eigene Entlastung durch Delegieren von Verantwortung und ressourcenorientierte Arbeitsvorbereitung– erarbeiten ein Instrument, um persönliche Zielsetzungen im Arbeitsalltag erreichen zu können– vollziehen den Praxistransfer anhand eigener Beispiele
Zielpublikum	Arbeitsagogen und Arbeitsagoginnen sowie Mitarbeitende der Arbeitsintegration, die im Alltag künftig nicht nur reagieren, sondern bewusst agieren wollen
Leitung	Marcel Christen, dipl. Arbeitsagoge, Ausbilder FA, HBT Resilienz-Trainer, Kaufmann KFS
Datum	Fr 27. April 2018
Ort	Institut für Arbeitsagogik, Luzern
Kosten	CHF 320.–

12 Zwischen Förderung und Produktion Konstruktiver und kreativer Umgang mit den Spannungsfeldern der Arbeitsagogik

Im Seminar geht es darum, Ressourcen effizient und effektiv einzusetzen, auf der Ebene der Mitarbeitenden wie auf der Ebene der Klienten und Klientinnen. Prinzipien aus der Arbeitsorganisation sollen ordnen und gestalten helfen, den Arbeitsalltag gemeinsam mit den Klienten und Klientinnen in gute Bahnen zu lenken. Es sollen Haltungen erarbeitet werden, die uns unterstützen, die Arbeit mit den Klienten und Klientinnen gut zu machen, und uns in ein gemeinschaftliches Handeln führen.

Inhalte	<ul style="list-style-type: none">– Analyse Verhältnisse in den einzelnen Bereichen und Abteilungen– Arbeitsorganisation, Arbeitstechniken und Zeitmanagement– Umgang mit Produktionsdruck und Arbeitsmangel– Haltung Empowerment, Methoden zur Umsetzung– Überforderung–Herausforderung– Persönliche Handlungsplanung– Massnahmen und Praxistransfer
Ziele	Die Teilnehmenden <ul style="list-style-type: none">– sensibilisieren sich für ihre individuellen Spannungsfelder im Arbeitsalltag mit den Klienten und Klientinnen– erkennen Gefahren und Chancen dieser Spannungsfelder– erarbeiten Strategien im Umgang mit Druck– kennen verschiedene Instrumente der Arbeitsorganisation und können diese mit den Klienten und Klientinnen anwenden
Zielpublikum	Arbeitsagoginnen und Arbeitsagogen
Leitung	Karin Niederhauser, Supervisorin i.A., Erwachsenenbildnerin HF, Mal- und Gestaltungspädagogin, Kleinkindererzieherin, langjährige Erfahrung in Sozialpädagogik und Arbeitsagogik
Daten	3 Tage: Mi 2. und Do 3. und Mi 23. Mai 2018
Ort	Institut für Arbeitsagogik, Luzern
Kosten	CHF 910.–

13 Sozialkompetenz – von zentraler Bedeutung im Umgang mit unserer Klientel

Sozialkompetenzen sind in der professionellen Klientenarbeit Schlüsselfähigkeiten und in der Interaktion von hoher Wichtigkeit. Mit dem Erwerb von Sozialkompetenz wird die Fähigkeit der Beziehungsgestaltung erhöht.

Inhalte	Sozialkompetenz im Umgang mit <ul style="list-style-type: none">– Nähe/Distanz– Macht/Ohnmacht– Autorität/Autoritätsverlust– Angst– Authentizität– Beziehung aufbauen, aufrechterhalten, auflösen
Ziele	Die Teilnehmenden <ul style="list-style-type: none">– erweitern ihre Sozialkompetenz im Umgang mit Klientinnen und Klienten– vertiefen ihr Fachwissen– setzen neues Wissen in praxisnahen Übungen um– «erfahren» Sozialkompetenz durch eigenes Erleben
Zielpublikum	Die Weiterbildung richtet sich vor allem an Arbeitsagoginnen und Arbeitsagogen, die für schwierige Situationen im Arbeitsalltag ihre Sozialkompetenz im Umgang mit der Klientel erhöhen wollen.
Leitung	Roger Hofer, dipl. Sozialpädagoge FH, Dozent ZHAW
Daten	2 Tage: Do 3. und Fr 4. Mai 2018
Ort	Institut für Arbeitsagogik, Luzern
Kosten	CHF 610.–

14 Entwicklung und Innovation konkret

Wie kann die Weiterentwicklung von bestehenden Angeboten gelingen? Was braucht es für eine erfolgreiche Umsetzung von neuen Ideen und Angeboten? Das Seminar vermittelt Grundlagen und praktische Tipps für Innovationen in arbeitsagogischen bzw. sozialen Organisationen. Theoretische Inputs ergänzen die Arbeit an konkreten Beispielen.

Inhalte	<ul style="list-style-type: none">– Voraussetzungen, Chancen und Stolpersteine von Innovationen und Entwicklungen in Organisationen der Arbeitsagogik– Von der Idee zur Umsetzung: Gestaltung von Innovations- und Veränderungsprozessen– Arbeit an eigenen Vorhaben/Projekten mit Anwendungen von praktischen Instrumenten
Ziele	Die Teilnehmenden <ul style="list-style-type: none">– setzen sich mit dem Thema Innovation und möglichen (Angebots-)Entwicklungen in ihrer Organisation auseinander– erweitern ihre Handlungskompetenzen für Innovations- und Angebotsentwicklungsvorhaben
Zielpublikum	Personen mit Führungs- oder Projektverantwortung, die an Innovation und an der Entwicklung ihrer Angebote und Organisation interessiert sind
Leitung	Daniel Schaufelberger, MSc in Organization Development, Lehr- und Beratungstätigkeiten für Organisationen im Sozial- und Gesundheitswesen
Daten	2 Tage: Mo 7. Mai und Fr 8. Juni 2018
Ort	Institut für Arbeitsagogik, Luzern
Kosten	CHF 890.–

15 Resiliente Führung – Leadership für eine neue Zeit

Die Globalisierung, der rasche und massive technologische Fortschritt, die dadurch ausgelösten gesellschaftlichen Veränderungen sowie der sich abzeichnende Fachkräftemangel aufgrund der demografischen Entwicklung führen dazu, dass auch Führungskräfte im Sozialbereich ihre Aufgaben unter immer anspruchsvolleren Bedingungen erfüllen müssen. Von ihnen wird erwartet, dass ihre Mitarbeitenden und sie selbst trotz hoher Anforderungen und zunehmender Verunsicherung jederzeit leistungsfähig, flexibel, motiviert und gesund bleiben. Unter diesen Bedingungen werden die persönliche Resilienz sowie die resiliente Führung zu unverzichtbaren Schlüsselkompetenzen. In diesem zweitägigen Seminar erfahren Sie, wie Veränderungsprozesse verlaufen und steuerbar bleiben und wie Sie im Privatleben und in Ihrer Führungstätigkeit neue Impulse setzen können und dabei selbstwirksam, erfolgreich und gesund bleiben.

- Inhalte**
- Gesellschaftliche und wirtschaftliche Rahmenbedingungen
 - Modell Veränderung, Steuerung von Veränderungsprozessen
 - Resilienz-Konzepte: personal und organisational
 - Modell «Resiliente Führung – 8steps»
 - Diverse Testverfahren zu Führung
 - Standortbestimmung eigene personale Resilienz und Erarbeiten von anregenden, persönlichen Entwicklungszielen

- Ziele**
- Die Teilnehmenden
- sind für die gegenwärtig laufenden Veränderungsprozesse in Wirtschaft und Gesellschaft sensibilisiert und skizzieren Veränderungsprozesse und deren Steuerung
 - lernen die zentralen Aspekte der personalen und organisationalen Resilienz sowie der resilienten Führung kennen
 - analysieren ihre eigene persönliche Resilienz, erarbeiten motivierende Ziele und nehmen Techniken und Anregungen für ihre Selbstentwicklung mit
 - lernen das Modell und das Konzept «Resiliente Führung – 8steps» kennen und erarbeiten daraus ableitend individuelle Entwicklungsziele in der Führung
 - bekommen Lösungsansätze für aktuelle Führungsherausforderungen in ihrer Unternehmung/Organisation

Zielpublikum Erfahrene und künftige Führungskräfte, die bereit sind, neue Wege in der Führung zu gehen

Leitung Harri Morgenthaler, Partner Morgenthaler Consulting, dipl. Coach/Organisationsberater BSO, zert. Resilienz-Trainer HBT

Daten 2 Tage: Di 15. und Mi 16. Mai 2018

Ort Stella Matutina, Hertenstein

Kosten CHF 890.– (exkl. Übernachtung), max. 12 TN

16 Berichte schreiben – aussagekräftig und korrekt

Wie verfasse ich Berichte zuhanden der IV oder anderer Versicherungsgesellschaften? Was gehört wie hinein – was ist hilfreich, was überflüssig? Für wen schreibe ich? Durch das Erarbeiten eines Grundverständnisses für versicherungsrechtliche Aspekte und eine kurze Darstellung eines IV-Verfahrens schaffen wir die nötigen Voraussetzungen für das korrekte Erstellen von Rapporten. In praktischen Übungen festigen wir die theoretischen Inputs.

- Inhalte**
- Kurze Darstellung eines IV-Verfahrens mit Schwerpunkt berufliche Eingliederung
 - Sprachliche Regeln und Aufbau von Berichten
 - Wer wird die Berichte lesen? Welche Informationen sind hilfreich, notwendig oder überflüssig?
 - Welche formalen Kriterien sind zu beachten?

- Ziele**
- Die Teilnehmenden
- kennen die Strukturen der Invalidenversicherung in den Grundzügen
 - wissen, welche Angaben in einem Bericht zuhanden einer Versicherungsgesellschaft erforderlich sind
 - sind in der Lage, aussagekräftige Berichte zuhanden der IV oder anderer Versicherungen zu verfassen

Zielpublikum Arbeitsagogen und Arbeitsagoginnen und andere interessierte Berufsleute, die Versicherungsberichte schreiben

Leitung Neisa Cuonz, Psychologin FH, Laufbahn- und Rehabilitationspsychologin SBAP, Berufsberaterin bei der IV

Datum Mo 28. Mai 2018

Ort Institut für Arbeitsagogik, Luzern

Kosten CHF 320.–

17 Nähe und Distanz – das richtige Mass finden

In der Arbeit mit Menschen erleben die meisten: Einige kommen mir zu nahe, andere erreiche ich kaum. Ziel dieses Seminars ist, den eigenen Umgang mit Nähe und Distanz zu reflektieren und mehr Klarheit für die Praxis zu erlangen: In welchen Situationen und in welcher Form können oder sollen wir Nähe zulassen bzw. aktiv fördern? Wann und wie können oder müssen wir Distanz wahren bzw. wiederherstellen? Anhand herausfordernder Beispiele aus der Praxis werden wir situationsspezifische, professionelle Verhaltensweisen klären und üben.

Inhalte

- Verschiedene Formen von Nähe und Distanz (physisch, emotional, mental)
- Sensibilisierung für Formen von Beziehungsdynamik
- Handlungsmöglichkeiten, um Nähe und Distanz zu regulieren

Ziele

Die Teilnehmenden

- setzen sich mit den Möglichkeiten der Regulation von Nähe und Distanz auseinander
- reflektieren ihr Verhalten in der Praxis
- bearbeiten anhand konkreter Praxisbeispiele herausfordernde Situationen und erweitern dadurch ihre Handlungskompetenz

Zielpublikum Arbeitsagogen und Arbeitsagoginnen sowie arbeitsagogisch Tätige

Leitung Franzisca Schaub, Psychologin FH, Ausbilderin FA, Coach/ Supervisorin BSO

Datum Di 5. Juni 2018
Ort Institut für Arbeitsagogik, Luzern
Kosten CHF 320.–

18 Produktentwicklung und Vermarktung Exklusiver Ateliertag bei Fidea Design

«Fertig gebastelt!» wird jetzt praktisch! Im Atelier aktiv am eigenen Produkt arbeiten, es zusammen mit Designern und Experten weiterentwickeln – Fidea Design macht's möglich! Sie arbeiten an konkreten (eigenen) Produkten und erhalten individuelle Inputs und Ideen von echten Profis.

Im kleinen Rahmen von maximal 10 Teilnehmenden erfahren Sie anschaulich, wie Sie bestehende Produkte verbessern sowie die Produktionsmenge und den Verkauf steigern können. Selbstverständlich kann man nicht in einem Tag ein Produkt marktreif machen, aber mit Expertenrat, Fachinputs und Austausch gehen Sie gestärkt und voller Motivation an Ihren Arbeitsplatz zurück.

Inhalte

- Wie wird ein Produkt entwickelt?
- Was braucht ein Produkt, damit es auf dem Markt erfolgreich ist?
- Wie arbeiten Profis wie Designer und Grafiker?

Ziele

Die Teilnehmenden

- bringen ihre Produkte mit und entwickeln diese zusammen mit Designern und Experten weiter
- erhalten einfache Tipps und Tricks, um mehr aus ihren Produkten zu machen
- profitieren vom gegenseitigen Erfahrungsaustausch
- erleben, wie ein Designlabel arbeitet, denkt, funktioniert
- erhalten einen tiefen Einblick in die Welt von Fidea Design und profitieren von den Erfahrungen vom Markt

Zielpublikum Teilnehmende der Weiterbildung «Fertig gebastelt – Design aus sozialen Institutionen», die das erlangte Wissen am eigenen Produkt umsetzen wollen

Leitung Franziska Bründler, Ökonomin und Publizistin, Vollblutunternehmerin (www.fideadesign.com) und Organisatorin einer grossen Designmesse (www.designschenken.ch). Entwickelt, produziert und vertreibt Produkte aus sozialen Institutionen. Weitere Profis (Designer, Grafiker) werden vor Ort sein.

Datum Fr 29. Juni 2018
Ort Atelier Fidea Design, Luzern
Kosten CHF 690.–, max. 10 TN

19 Höhere Fachprüfung für Arbeits- agoginnen und Arbeitsagogen Worauf es ankommt!

Sie wollen sich auf die Höhere Fachprüfung (HFP) zur dipl. Arbeitsagodin, zum dipl. Arbeitsagogen gezielt vorbereiten, Tipps und Hinweise zu Anforderungen, Vorgehensweise und Prüfungsablauf erhalten? Wir sagen, worauf es ankommt, und bieten verschiedene Seminare dazu an.

Zielpublikum Arbeitsagogen und Arbeitsagoginnen, die sich auf die Höhere Fachprüfung vorbereiten

Dauer Alle Seminare dauern 1 Tag
Ort Institut für Arbeitsagogik, Luzern
Kosten CHF 320.– pro Seminartag

Gruppengespräche vorbereiten und führen

Sicherheit im Gespräch und Klarheit in der Rolle. Sie verschaffen sich einen Überblick über die Anforderungen der HFP und sammeln Praxiserfahrungen in einer nachgestellten Prüfungssituation. So können Sie Ihre Rollenpräferenz sowie mögliche Stolpersteine definieren und sind für Ihren Abschluss bestens gerüstet.

Inhalte

- Abschlussverfahren HFP
- Die drei Kompetenzbereiche und die fünf Arbeitsprozesse des arbeitsagogischen Arrangements
- Gesprächsvorbereitung anhand eines Fallbeispiels
- Potenzielle Rollen in der Gruppenarbeit, Anforderungen für erfolgreiche Teamarbeit
- Gruppengespräche führen, beobachten und auswerten
- Fundierte Selbstreflexion und professionelles Feedback
- Strategie im Umgang mit eigenen Stärken und Schwächen im Gruppengespräch
- Praxisbezogene Fragestellungen aus einem breiten arbeitsagogischen Praxisfeld

Ziele Die Teilnehmenden

- erarbeiten die spezifischen Anforderungen eines Gruppengesprächs
- üben, relevante Aspekte eines Textes zu erkennen und für das Gruppengespräch aufzubereiten

- benennen mögliche Rollen im Gruppengespräch und setzen darin eigene Prioritäten
- definieren mögliche Stolpersteine und planen entsprechende Massnahmen, um den Gruppenprozess zu steuern
- setzen die gewonnenen Erkenntnisse in einem vorgegebenen Gruppengespräch um und erlangen darin Sicherheit
- bearbeiten aktuelle Fragestellungen unter Berücksichtigung der Anforderungen aus den drei Kompetenzbereichen und den fünf Arbeitsprozessen des arbeitsagogischen Arrangements

Zielpublikum Arbeitsagogen und Arbeitsagoginnen, die sich auf die Höhere Fachprüfung vorbereiten

Leitung Marcel Christen, dipl. Arbeitsagoge, Ausbilder FA, HBT Resilienz-Trainer; Kaufmann KFS, Seminarleiter IfA
Andrea Kaufmann, dipl. Arbeitsagodin, Betriebsleiterin Caritas Luzern, Ausbilderin SVEB 1

Datum Fr 31. August 2018

Bearbeiten von Fallbeispielen

Sicherheit in der schriftlichen Fallbearbeitung erlangen.

Inhalte

- Anforderungen an die schriftliche Fallbearbeitung
- Strukturierung und Methodik der Fallbearbeitung
- Arbeitsagogische Instrumente für die Fallbearbeitung gezielt einsetzen

Ziele Die Teilnehmenden

- arbeiten ein Fallbeispiel gemäss den Anforderungen der HFP Arbeitsagogik durch
- erstellen eine leserliche und verständliche Dokumentation ihrer Fallbearbeitung
- erfassen und ordnen mithilfe geeigneter Methoden die relevanten Themen des Fallbeispiels
- beschreiben und begründen den arbeitsagogischen Handlungsbedarf
- beschreiben und begründen Lösungsvorschläge (Massnahmen und Vorgehen)
- beschreiben Methoden und Modelle korrekt und begründen deren Nützlichkeit
- kennen ihren Zeitbedarf für die Fallbearbeitung

Zielpublikum Arbeitsagogen und Arbeitsagoginnen, die sich auf die Höhere Fachprüfung vorbereiten

Leitung Richard Bürgi, dipl. Arbeitsagoge, Ausbilder SVEB 1, Seminarleiter IfA

Datum Fr 7. September 2018

Präsentation der Diplomarbeit

Mit einer Prise Theorie und vielen Übungssequenzen erproben wir die Kunst des Referierens und trainieren die Präsentation der Diplomarbeit. Der Kurs unterstützt die Teilnehmenden darin, ihre Diplomarbeit kompetent zu präsentieren. Nach einer kurzen theoretischen Einführung folgen verschiedene Übungssequenzen sowie die Diskussion und Reflexion des Erlebten in der Gruppe.

Inhalte	Theorie: <ul style="list-style-type: none">– Aufbau und Sprache eines Referates– Stichworte als Redehilfen– Gezielter Einsatz von Medien: Projektor, Werkstück etc. Praxis: <ul style="list-style-type: none">– Definieren und Einüben der Rolle als Referierende/r– Stimme, Gestik, Mimik, Blickkontakt etc.– Tricks im Umgang mit Lampenfieber, Versprechern etc.– Training der Präsentation der eigenen Diplomarbeit
Ziele	Die Teilnehmenden <ul style="list-style-type: none">– kennen die Struktur eines Referates– üben die Kompetenzen, die zum Referieren gehören: Methodik, Kommunikationsstil, Selbstsicherheit– sind befähigt, gezielt an der Präsentation ihrer Diplomarbeit weiterzuarbeiten
Zielpublikum	Arbeitsagogen und Arbeitsagoginnen, die sich auf die Höhere Fachprüfung vorbereiten
Leitung	Stephan Mathys ist Lehrer, Kunsttherapeut und Autor; neben seinen langjährigen didaktischen, therapeutischen und künstlerischen Arbeiten steht er oft in verschiedenen Rollen auf einer Bühne: als Redner, Vorleser und Schauspieler.
Datum	Mo 17. September 2018

Der Weg zur Diplomarbeit

Das Schreiben einer Diplomarbeit stellt eine grosse Herausforderung dar – ein methodisches, gezieltes Vorgehen ist deshalb von entscheidender Bedeutung: In diesem Seminar werden die Schritte aufgezeigt, welche zur fertigen Diplomarbeit führen. Die Teilnehmenden machen sich nach diesem Tag zuversichtlich, gut ausgerüstet und klar strukturiert auf den Weg zur Diplomarbeit.

Einzel- und Partnerarbeiten wechseln sich ab mit kurzen Theorie-Inputs.

Inhalte	<ul style="list-style-type: none">– Wie sieht ein realistischer Zeitplan aus?– Wie finde ich ein passendes Thema?– Wie erstelle ich eine Disposition?– Welches sind für mich geeignete Schreibstrategien?– Was tun, wenn ich auf dem Weg zur Diplomarbeit stecken bleibe?
Ziele	Die Teilnehmenden <ul style="list-style-type: none">– kennen die Schritte auf dem Weg zur Diplomarbeit– erhalten die nötigen Werkzeuge, um diese Schritte zu planen– suchen und diskutieren ihr Projektthema– erstellen und prüfen eine Disposition für ihre Diplomarbeit
Zielpublikum	Arbeitsagogen und Arbeitsagoginnen, die sich auf die Höhere Fachprüfung vorbereiten
Leitung	Stephan Mathys ist Lehrer, Kunsttherapeut und Autor; neben seinen langjährigen didaktischen, therapeutischen und künstlerischen Arbeiten steht er oft in verschiedenen Rollen auf einer Bühne: als Redner, Vorleser und Schauspieler.
Datum	Fr 7. Dezember 2018

20 Entspannter den Arbeitsalltag meistern

Wer heutzutage im Arbeitsalltag wenig Stress erlebt, der macht etwas falsch – könnte man meinen. Irrtum! Stress gehört zwar dazu und spornt Menschen zu Leistungen an – dies jedoch nur kurzfristig. Chronischer Stress hingegen hemmt. Es lohnt sich, den Arbeitsalltag mit weniger Hektik anzugehen und aus dem Hamsterrad auszubrechen. Der Mensch ist zufriedener, produktiver und motivierter mit einer ausgeglichenen Lebensbalance. Es lohnt sich also, zu «entschleunigen», um die Arbeit (und was sonst noch ansteht) entspannter anzugehen. In diesem Seminar erhalten Sie die Möglichkeit, einen Blick auf Ihren Alltag zu richten und wieder mehr Entspannung einzubauen.

Inhalte	<ul style="list-style-type: none">– Psychologisches Stressmodell– Definition von Stress– Stressoren– Energiebilanz– Stressmanagement, Entspannung und Erholung– Von der «work-life-balance» zur «life-domain-balance»
Ziele	Die Teilnehmenden <ul style="list-style-type: none">– setzen sich mit dem Begriff «Stress» auseinander und gehen ihren persönlichen Stressoren auf die Spur– werfen einen Blick auf ihre berufliche und private Energiebilanz– kennen den Begriff «life-domain-balance» und ziehen daraus ihre eigene Bilanz– reflektieren ihren eigenen Umgang mit Stress, Entspannung und Erholung– erarbeiten sich ein persönliches Stressmanagement– lernen eine Technik kennen, um mit stressigen Emotionen umzugehen
Zielpublikum	Menschen, die einen bewussten Blick auf ihren Umgang mit Stress in ihrem Arbeitsalltag richten möchten
Leitung	Stefanie Birrer, Arbeitspsychologin MSc, Erwachsenenbildnerin SVEB 1
Daten	2 Tage: Mi 5. und Do 6. September 2018
Ort	Institut für Arbeitsagogik, Luzern
Kosten	CHF 610.–

21 Einführung in lösungsorientiertes Arbeiten im Arbeits- und Werkstattalltag

Der lösungsorientierte Ansatz geht mit einer Haltungsänderung im Arbeitsalltag einher. Arbeitsagoginnen und Arbeitsagogen unterstützen ihre Klientinnen und Klienten darin, Strategien für kompetenteres Handeln zu entwickeln. Nebst arbeitsagogischer Fachkompetenz zählt dazu auch die Fähigkeit, das Gegenüber zu stärken sowie Ressourcen kennenzulernen und zu entwickeln. Mit der lösungsorientierten Haltung und Sprache fokussieren wir auf das, was im Arbeits- und Werkstattalltag bereits funktioniert. Defizit und Gelingen werden in ein Gleichgewicht gebracht. Das Können wird betont, ohne die Probleme zu übersehen. Die moderne Hirnforschung und die Erfahrung lehren, dass lösungsorientierte Strategien dazu beitragen, Widerstand, Entmutigung und Ängste abzubauen und Zuversicht und Kooperation zu fördern.

Inhalte	Grundlagen des lösungsorientierten Ansatzes und der Gesprächsführungsmethode, welche die Eigenverantwortung der Mitarbeitenden in den Mittelpunkt stellt
Ziele	Die Teilnehmenden <ul style="list-style-type: none">– lernen das lösungsorientierte Modell und seine Werkzeuge kennen– lernen, Ressourcen der Mitarbeitenden sichtbar zu machen und wertzuschätzen– können problematisches Verhalten umdeuten– wenden die 50-Prozent-Regel an– setzen lösungsorientiertes Denken und Handeln um– haben eine Vorstellung davon, wie sie die neuen Erkenntnisse im eigenen Berufsalltag anwenden können
Zielpublikum	Arbeitsagogen und Arbeitsagoginnen, welche Menschen im Arbeits- und Werkstattalltag führen und begleiten
Leitung	Markus Haldner, LOA-Trainer, Zentrum für lösungsorientierte Beratung Schweiz
Daten	3 Tage: Mi 19./Do 20./Fr 21. September 2018
Ort	Institut für Arbeitsagogik, Luzern
Kosten	CHF 910.–

22 Berufliche Eingliederung

Besonderheiten und Vorgehen bei der beruflichen Eingliederung von Menschen mit psychischer Beeinträchtigung.

Die Teilnehmenden lernen verschiedene psychische Krankheitsbilder und deren Auswirkung auf die Eingliederung vertiefter kennen. Sie können mit herausfordernden und komplexen Problemkonstellationen im Eingliederungsprozess umgehen. Sie fördern ihre professionellen Kompetenzen, Personen mit psychischen Beeinträchtigungen gezielt und eingliederungsorientiert in ein geeignetes Arbeitsumfeld zu integrieren.

- Inhalte**
- Einflussmöglichkeiten und Behandlungsmöglichkeiten verschiedener psychiatrischer Krankheitsbilder werden unter dem Blickwinkel der Eingliederung theoretisch vertiefter bearbeitet
 - Auswirkungen dieser Krankheitsbilder auf die konkrete Arbeitswelt: Welche Arbeitsfelder sind für welche psychischen Beeinträchtigungen geeignet? Wie soll das Umfeld gestaltet sein, damit die Eingliederung gelingt?
 - Diagnosespezifische Kenntnis von typischen psychisch bedingten Schwierigkeiten und deren Auswirkungen am Arbeitsplatz
 - Reaktionstendenzen von Vorgesetzten und Teams
 - Massnahmen zu Arbeitsplatzertahl und Eingliederung
 - Anpassung bestehender Strukturen am Arbeitsplatz

- Ziele**
- Die Teilnehmenden
- erwerben und vertiefen ihre Kenntnisse zu einem störungsspezifischen Vorgehen in der Eingliederung
 - erlernen ziieldienliche Interventionen zu planen und umzusetzen
 - bekommen mehr Sicherheit in der Koordination der beruflichen Rehabilitation mit den behandelnden Ärztinnen und Ärzten
 - können zusammen mit den Arbeitgebern Anpassungen am Arbeitsplatz planen und umsetzen
 - bekommen einen sichereren Umgang mit herausfordernden Situationen in einem komplexen Umfeld

Zielpublikum Berufsleute im Bereich berufliche Eingliederung

Leitung Dr. phil. Niklas Baer, Kantonale Psychiatrische Dienste, Liestal
Neisa Cuonz, Psychologin FH, Laufbahn- und Rehabilitationspsychologin SBAP, Berufsberaterin bei der IV

Daten 2 Tage: Mi 19. September und Mi 3. Oktober 2018, max. 18 TN
Ort Institut für Arbeitsagogik, Luzern
Kosten CHF 890.–

23 In Bewegung kommen

Bewegungskonzept für ein ausgewogenes Verhältnis von Berufs- und Privatleben.

Wissenschaftliche Studien belegen seit Langem, dass tägliche Bewegung, in moderater und angepasster Form, sich positiv auf unsere Work-Life-Balance auswirkt. Im Fokus dieses Praxistrainings stehen die Grundlagen eines einfachen, wirkungsvollen Bewegungskonzepts, das sich aus Qi-Gong-Formen, NLP wie auch Achtsamkeitsübungen zusammensetzt. Im Seminar lernen Sie die einzelnen Trainingsformen kennen und erarbeiten ein Konzept für Ihre persönlichen wie auch betriebsinternen Möglichkeiten zur Umsetzung mit Ihren Klientinnen und Klienten. Ein positiver Lernerfolg, der sich auf der körperlichen wie auch sozialkompetenten Ebene bemerkbar macht, lässt sich bereits nach den ersten Trainingseinheiten feststellen.

Sie können das Programm entweder als Instrument für Ihre kreativen Pausen zur Aktivierung und Konzentrationsförderung verwenden oder alternativ als regelmässiges Aktivierungs- bzw. Entspannungsprogramm einsetzen.

- Inhalte**
- Grundlagen und Didaktik des Bewegungskonzepts
 - Acht Alltagsübungen – Mobilisation, Kraft und Energie tanken
 - Body Scan – eine Wanderung durch den Körper
 - Übungsformen zur Harmonisierung von Körper, Geist und Seele

- Ziele**
- Die Teilnehmenden
- erlernen einfache, direkt umsetzbare Übungsformen im Rahmen ihrer Tätigkeit als Arbeitsagoge und Arbeitsagogin
 - verbessern ihre Koordination, Kondition, Beweglichkeit
 - lernen, wie das Bewegungskonzept die Konzentrationsfähigkeit stärkt, um entspannt und zielorientiert zu handeln
 - erfahren, dass gemeinsames Bewegen sich positiv auf die Dynamik im Team auswirkt
 - verbessern und vertiefen ihre Wahrnehmungsfähigkeit
 - erhalten ein Konzept zur Integration der Übungen im eigenen Betrieb
 - erhalten Informationen zu den Prinzipien des Qi Gong und MBSR

Zielpublikum Arbeitsagogen und Arbeitsagoginnen sowie andere interessierte Personen

Leitung Sabine Rossi, Ausbilderin FA, Senior-Qi-Gong-Lehrerin, Gesundheitscoach, Inhaberin Wellco Consulting GmbH

Daten 2 Tage: Mi 6. Juni und Mi 27. Juni 2018
Ort Institut für Arbeitsagogik, Luzern
Kosten CHF 610.–

24 Menschen mit dissozialen Verhaltensweisen

Wie gehe ich mit offener oder verdeckter Aggression im Arbeitsalltag um? In welcher Phase ist welches Verhalten angebracht? Welche Haltung hilft mir, um mich gesund abzugrenzen? Es soll ein Verständnis für die Entstehung von dissozialem Verhalten geschaffen werden, um einen guten Umgang mit der emotional herausfordernden Thematik zu finden. Die Auseinandersetzung mit Begriffen wie Aggression und Gewalt soll helfen, dem Ohnmachtsempfinden in der Praxis entgegenzuhalten.

Inhalte	<ul style="list-style-type: none">– Entstehung von dissozialem Verhalten– Unterschiedliche Formen von aggressivem Verhalten– Umgang mit Eskalation– Die Motivation hinter dem Verhalten lesen lernen– Eigene belastende Fälle einbringen und besprechen
Ziele	Die Teilnehmenden <ul style="list-style-type: none">– gewinnen einen Einblick in die Entstehungsweisen von dissozialem Verhalten– machen sich mit den unterschiedlichen Formen dissozialen Verhaltens vertraut– finden einen gesunden, professionellen Umgang mit Menschen mit dissozialem Verhalten
Zielpublikum	Arbeitsagogen und Arbeitsagoginnen, die dem Spannungsfeld dissozialer Verhaltensweisen ausgesetzt sind
Leitung	Birgit Pfister, Psychologin, therapeutische Arbeit in der Forensik Praxis Bern, Kursleitung am Schweizerischen Ausbildungszentrum für das Strafvollzugspersonal (SAZ)
Datum	Mi 26. September 2018
Ort	Institut für Arbeitsagogik, Luzern
Kosten	CHF 320.–

25 PRO 50plus – die zweite Lebenshälfte aktiv gestalten statt erdulden

Die Zeit, in denen Berufsleute über fünfzig zum alten Eisen gehörten, ist definitiv vorbei. Die gesellschaftlichen und demografischen Entwicklungen eröffnen diesen Menschen beruflich und privat neue, interessante Perspektiven. Voraussetzung ist jedoch, dass die Betroffenen wissen, was sie wollen, und dass sie bereit sind, sich beruflich und persönlich weiterzuentwickeln. In diesem bewegenden Seminar werden Sie sich Ihres Potenzials bewusst, Sie geben Ihren Ideen und Wünschen für den nächsten Lebensabschnitt eine Richtung und Sie beginnen, Ihre Erkenntnisse offensiv umzusetzen.

Inhalte	<ul style="list-style-type: none">– Wissenschaftliche Erkenntnisse zu Menschen über 50– Relevante gesellschaftliche und demografische Veränderungen– Persönliche Standortbestimmung beruflich und privat– Aspekte physischer und psychischer Gesundheit– Arbeitsfähigkeits-Test «Work Ability Index»– Zielbestimmung und Umsetzungsplanung
Ziele	Die Teilnehmenden <ul style="list-style-type: none">– werden sensibilisiert für altersbedingte Veränderungen im körperlichen, geistigen, mentalen und seelischen Bereich– setzen sich mit den Anforderungen in Gesellschaft und Arbeitswelt auseinander und entdecken ihre individuellen Chancen darin– eruieren in einer differenzierten Standortbestimmung ihren beruflichen und privaten Handlungsspielraum– ermitteln in einem standardisierten Test (WAI) ihre aktuelle, objektive Arbeitsfähigkeit– entwickeln konkrete Ziele im Berufs- und Privatbereich für die Gestaltung des nächsten Lebensabschnitts und legen erste Umsetzungsschritte fest
Zielpublikum	Mitarbeitende zwischen 45 und 60 Jahren, die den nächsten Lebensabschnitt aktiv gestalten möchten
Leitung	Harri Morgenthaler, dipl. Coach und Organisationsberater BSO/zert. Fachmann für Betriebliches Gesundheitsmanagement, CAS/FH, Ausbilder FA
Daten	2 Tage: Do 22. und Fr 23. November 2018
Ort	Institut für Arbeitsagogik, Luzern
Kosten	CHF 610.–, max. 12 TN

26 Grundkurs Aggressionsmanagement NAGS im agogischen Bereich

In Kooperation mit dem Bildungszentrum für Gesundheit und Soziales Thurgau.

Aggressives oder herausforderndes Verhalten ist für alle Fachpersonen immer wieder eine grosse Herausforderung. Eine wichtige Grundlage für den professionellen Umgang mit diesem Phänomen ist ein vertieftes Verständnis dieser Verhaltensweisen. In Alltagssituationen sind verbale und nonverbale Strategien und Techniken für die Sicherheit aller beteiligten Personen notwendig. Im dreitägigen Seminar erarbeiten Sie theoretische und berufsethische Aspekte der Handhabung von aggressivem und herausforderndem Verhalten im agogischen Bereich.

NAGS: Netzwerk Aggressionsmanagement im Gesundheits- und Sozialwesen Schweiz

- Inhalte**
- Entstehungsprozesse und Phasenverlauf von aggressivem und herausforderndem Verhalten
 - Strategien und Techniken zur Einschätzung, Prävention, Deeskalation und Nachsorge
 - Training von beziehungsfreundlichen Befreiungstechniken sowie Situationstraining u. a. mit Videofeedback
 - Rechtliche und ethische Grundlagen

- Ziele**
- Die Teilnehmenden
- erarbeiten theoretische und berufsethische Aspekte der Handhabung von aggressivem und herausforderndem Verhalten
 - Erlernen praktische Fertigkeiten in Übungen und durch Erleben

Zielpublikum Arbeitsagogen und Arbeitsagoginnen

Leitung Irene Vonarburg-Steiner, dipl. Sozialpädagogin, Trainerin für Aggressionsmanagement NAGS, Deeskalationstrainerin ProDeMa
Nicole Waldvogel-Schmid, dipl. Pflegefachfrau, Höfa 1, Trainerin für Aggressionsmanagement NAGS

Daten 3 Tage: Mo 23. und Di 24. Oktober und Mi 7. November 2018
Ort Institut für Arbeitsagogik, Luzern
Kosten CHF 1150.–, max. 18 TN

27 ADHS bei Erwachsenen

Lange Zeit galt ADHS als eine Erkrankung des Kindes- und Jugendalters. Heute ist klar, dass die Symptomatik auch im Erwachsenenalter weiterbestehen kann und oft lebenslang zu ungenügenden Anpassungsleistungen führt. Durch die Beeinträchtigung der Selbststeuerung, der Selbstkontrolle sowie der Selbstregulation erweist sich die Zusammenarbeit mit ADHS-Betroffenen oft als schwierig und aufreibend. Der Kurs vermittelt Einblick in die ADHS-Symptomatik und -Diagnostik bei Erwachsenen (ADHS erkennen) und zeigt Interventionsmöglichkeiten im pädagogischen sowie arbeitsagogischen Bereich auf (ADHS beeinflussen). Es werden Strategien aufgezeigt und eingeübt, welche einerseits die Zusammenarbeit konstruktiv verändern und andererseits das Selbstmanagement und die Selbstregulation der Betroffenen verbessern.

Inhalte

In einem ersten theoretischen Teil wird Grundlagenwissen zum Thema vermittelt, die Lebenswelt Betroffener wird den Teilnehmenden näher gebracht und therapeutische Möglichkeiten werden vorgestellt. In einem zweiten Teil wird ganz konkret vermittelt und auch geübt, wie Strategien zur Alltags- und Problembewältigung entwickelt werden können. An Fallbeispielen soll der Transfer von der Theorie in die Praxis konkretisiert werden.

- Ziele**
- Die Teilnehmenden
- erweitern ihr Fachwissen in Bezug auf ADHS im Erwachsenenalter
 - sensibilisieren ihre Wahrnehmung für ADHS-Betroffene
 - erweitern ihre Kompetenz in Bezug auf beraterische, pädagogische sowie arbeitsagogische Interventionen
 - sind in der Lage, das neu erworbene Wissen in ihrer Berufspraxis umzusetzen

Zielpublikum Arbeitsagogen und Arbeitsagoginnen aus dem stationären oder ambulanten Bereich, die sich im Rahmen ihrer beruflichen Tätigkeit mit der Problematik von ADHS im Erwachsenenalter beschäftigen, z. B. Mitarbeitende in ambulanten, stationären und teilstationären Einrichtungen

Leitung Yvonne Weber Häner, lic. phil. Psychologin FSP, ADHS-Coach
Roger Hofer, dipl. Sozialpädagoge FH, Dozent ZHAW

Daten 2 Tage: Do 29. und Fr 30. November 2018
Ort Institut für Arbeitsagogik, Luzern
Kosten CHF 610.–

28

Einführung in die Arbeitsagogik

Grundlagen der professionellen arbeitsagogischen Handlungskompetenzen. Bereits arbeitsagogisch Tätige werden sensibilisiert für eine professionelle agogische Grundhaltung, erlangen agogisches Basiswissen und eignen sich grundlegende Methoden und Instrumente der Arbeitsagogik an.

Dauer 13 Tage (6 Einheiten zu 2 Tagen und ein Integrationstag)

Inhalte der Einheiten 1–6

1 Grundlagen der Arbeitsagogik
Begriffe und Definitionen; Kernpunkte der Arbeitsagogik; Modell Dual- und Kernauftrag; das Medium Arbeit; professionelles Rollenverständnis; das arbeitsagogische Spannungsfeld

2 Methoden der Arbeitsagogik 1
Methoden und Mittel der Klienten-Situationsanalyse, der Arbeitsplatz- und Arbeitsanalyse sowie der Arbeitsanleitung und -übergabe; persönlichkeitsorientierte Förderung; Hilfsmittel; Ergonomie und Arbeitssicherheit

3 Methoden der Arbeitsagogik 2
Der agogische Arbeitsablauf; agogische Grundlagen (Wahrnehmung, Beobachtung, Interpretation und Beurteilung); Arbeitsüberprüfung; agogische Arbeitsplanung; Möglichkeiten und Formen der Arbeitsgestaltung und der agogischen Intervention; Schlüsselfunktionen; Ressourcen, Kompetenzen, Qualifikationen; Arbeitsauswertung und Arbeits-Feedback

4 Arbeitsagogische Prozessgestaltung
Agogische Grundhaltung; die arbeitsagogische Prozessgestaltung; der Zielvereinbarungsprozess mit Klientinnen und Klienten; Zielarten, Zielebenen, Zielformulierung; institutionelle Gefässe und Instrumente der Förderung

5 Kommunikation und Gesprächsführung
Der Regelkreis der Kommunikation; das Vier-Ohren-Modell; drei Stufen des Zuhörens; Techniken der Gesprächsführung; Fragetechniken; wertschätzendes Feedback

6 Führung und Motivation in der Arbeitsagogik
Führungsverständnis, -verhalten und -stile; der eigene Führungsstil; Aufgaben und Werkzeuge der Führung; Motivationstheorien und ihre Bedeutung im Praxisalltag; motivierende und demotivierende Aspekte im Arbeitsalltag

Kursabschluss/Integrationstag
Auswertung und Lerntransfer; Lerntagebuch; Praxistransfers aus den Einheiten 1–6; Selbst- und Fremdwahrnehmungen; weiterführende Überlegungen

Ziele

- Die Teilnehmenden
- setzen sich mit ihrer professionellen Rolle und ihren Aufgaben im arbeitsagogischen Spannungsfeld auseinander
 - setzen die Analyse der Klientensituation, des Arbeitsplatzes und der Arbeit als Basis für eine gezielte Arbeitsanleitung und -übergabe ein
 - überprüfen und erarbeiten Instrumente für die Planung, Gestaltung und Auswertung agogischer Arbeitsarrangements
 - erarbeiten die Grundlagen der arbeitsagogischen Förderarbeit
 - reflektieren ihr Führungsverhalten und erarbeiten verschiedene Modelle der Führung und Motivation, um die Klientenressourcen wirkungsvoll einzusetzen
 - erarbeiten die Grundlagen der Kommunikation und wenden verschiedene Gesprächstechniken gezielt an
 - reflektieren ihre Praxistransfers und tauschen Erfahrungen dazu aus
 - formulieren ihren persönlichen Lernnutzen aus dem Basislehrgang Arbeitsagogik
 - befragen andere Teilnehmende zu den an ihnen wahrgenommenen Veränderungen

Zielpublikum

Arbeitsagogisch Tätige aus allen Berufsfeldern, die sich erste fachliche Grundlagen für das professionelle, arbeitsagogische Handeln aneignen wollen

Leitung

Urs Berger: dipl. Arbeitsagoge, Ausbilder FA
Marcel Christen: dipl. Arbeitsagoge, Ausbilder FA
Markus Rossi: eidg. dipl. Betriebsausbilder HFP, systemischer Organisationsentwickler BTS
Felix Küng: MAS in Systemischer Beratung, dipl. Erwachsenenbildner HF

Abschluss

Zertifikat «Einführung in die Arbeitsagogik»
Für die Abgabe des Zertifikats wird eine Präsenz von 90 Prozent während der Einheiten 1–6 sowie der Besuch des Integrationstages vorausgesetzt. Wird dies nicht erreicht, erhalten die TN eine Teilnahmebestätigung für die besuchten Tage. Bei Anmeldung zur Ausbildung zur dipl. Arbeitsagogin/zum dipl. Arbeitsagogen IfA werden die Inhalte des Einführungskurses anerkannt.

Daten

Einheit 1: Do 25. und Fr 26. Januar 2018 Marcel Christen
Einheit 2: Do 22. und Fr 23. Februar 2018 Urs Berger
Einheit 3: Do 22. und Fr 23. März 2018 Urs Berger
Einheit 4: Do 19. und Fr 20. April Marcel Christen
Einheit 5: Di 22. und Mi 23. Mai 2018 Markus Rossi
Einheit 6: Mo 25. und Di 26. Juni 2018 Felix Küng
Integrationstag: Fr 13. Juli 2018 Marcel Christen
Institut für Arbeitsagogik, Luzern

Ort Kosten

CHF 3650.–

29 Integrations-Allrounder/ -Allrounderin

Dieser Basiskurs zum Thema Integration vermittelt aus den verschiedenen Bereichen in komprimierter Form die wichtigsten theoretischen Kenntnisse und unterstützt den Praxistransfer in die Arbeitswelt. Er ermöglicht neuen Mitarbeitenden und Quereinsteigenden eine rasche und professionelle Umsetzung der erworbenen Fachkenntnisse und Handlungskompetenzen in den Integrationsalltag.

Dauer	13 Tage zu 8 Lektionen (Fr/Sa), zusätzlich Selbststudium
Inhalte	Wesentliche Aspekte der gesellschaftlichen und beruflichen Integration von Menschen
Zielpublikum	Neueinsteigende sowie Allrounderinnen und Allrounder ohne qualifizierte Weiterbildung im Sozialbereich, die Menschen bei der Integration in die Arbeitswelt begleiten und unterstützen: Mitarbeitende von Erwerbslosenprojekten, von Non-Profit-Organisationen, aus dem Migrationsbereich, Eingliederungsberatende der Invalidenversicherung, Mitarbeitende in sozialen Projekten, Mitglieder von Personal- und Betriebskommissionen etc.
Veranstalter	Morgenthaler Consulting GmbH, Chur, in Kooperation mit dem Institut für Arbeitsagogik IfA, Luzern
Daten	28. September 2018 bis 3. Mai 2019
Kosten	CHF 3700.–

Das Detailprogramm mit genauen Inhalten und weitere Auskünfte erhalten Sie bei: Morgenthaler Consulting GmbH, Chur, www.morgenthaler-consulting.ch

30 SVEB-Zertifikat «Lernveranstaltungen mit Erwachsenen durchführen» (AdA FA-M1)

Die gesellschaftlichen Forderungen nach «lebenslangem Lernen» und nach vermehrter Integration aller Menschen in die Wirtschaft führen dazu, dass zunehmend auch Arbeitsagoginnen und Arbeitsagogen mit Bildungsaufträgen für Erwachsene betraut sind. Hohes Engagement, Interesse und die eigenen Ausbildungserfahrungen reichen aufgrund der gestiegenen Qualitätsansprüche in der Erwachsenenbildung oftmals nicht mehr aus. Um Bildungsaufträge professionell und nachhaltig durchführen zu können, sind solide erwachsenenbildnerische Kompetenzen unerlässlich geworden.

In Kooperation mit der Lernwerkstatt Olten.

Dauer	6 Tage (statt 14 Tage im Standardlehrgang Modul 1)
Inhalte	Einfache didaktische Modelle; Lektionsplanung; Feinzielformulierung; Umsetzung von Lerninhalten; erwachsenenbildnerische Methoden; Lernunterlagen gestalten und Medien einsetzen; einfache Auswertungsmethoden; Lernzielkontrollen; fachdidaktische Transferüberlegungen im eigenen Bereich; andragogische Leitziele; Qualifikations- und Zertifizierungsinstrumente von Bildungsinstitutionen
Ziele	Sie sind fähig, in Ihrem Fachbereich Lernveranstaltungen mit Erwachsenen im Rahmen vorgegebener Konzepte, Lehrpläne und Lehrmittel vorzubereiten, durchzuführen und auszuwerten.
Zielpublikum	ArbeitsagogInnen, die sich die notwendigen Kenntnisse und Fähigkeiten aneignen wollen, um in der Bildungsarbeit mit Erwachsenen verantwortungsvolle Aufgaben zu übernehmen. Der Abschluss darf nicht mehr als vier Jahre zurückliegen.
Leitung	Daniel Herzog, dipl. Ausbildungsleiter Monica Strickler-Maurer, dipl. Ausbildungsleiterin Ivo Antonio Loretz, dipl. Ausbilder, Erwachsenenbildner HF
Abschluss	Modulzertifikat 1 «Lernveranstaltungen mit Erwachsenen durchführen» (Teilabschluss für Ausbilder/in FA)
Daten	Di 24. April bis 21. Juni 2018
Ort	Lernwerkstatt Olten, Sälihof, Olten
Kosten	CHF 2650.– (statt CHF 4230.–, Standardlehrgang Modul 1, SVEB-Zertifikat)

Weitere Informationen erhalten Sie unter www.lernwerkstatt.ch.

Das Wichtigste in Kürze

Wir freuen uns, dass Sie eine Weiterbildung bei uns besuchen!

Anmeldung

Direkt auf unserer Website
www.institut-arbeitsagogik.ch.
Sie erhalten eine Anmeldebestätigung.

Anmeldeschluss/Durchführung

Über die Durchführung der Seminare entscheiden wir 30 Tage vor Seminarbeginn. Für bestätigte Weiterbildungsangebote nehmen wir gern auch später noch Anmeldungen entgegen, wenn freie Plätze verfügbar sind.

Seminarzeiten

Pro Tag finden 6 Lerneinheiten zu 60 Minuten statt. Dauer Seminartag: 8.30 bis 16.30 Uhr.

Seminarkosten und Unterlagen

In den Seminarkosten sind die Kaffeepausen sowie sämtliche Unterlagen inbegriffen, sofern nicht anders erwähnt.

Teilnahmebestätigung

Sie erhalten eine schriftliche Bestätigung Ihrer Weiterbildung nach erfolgreichem Besuch von mindestens 80 % der Seminarlektionen. Längere Weiterbildungen haben unterschiedliche Abschlüsse und Bedingungen. Diese sind bei den jeweiligen Angeboten vermerkt. Verpasste Seminartage können nicht nachgeholt werden.

Allgemeine Geschäftsbedingungen Weiterbildung IfA

Gerne verweisen wir nachfolgend auf unsere organisatorischen und finanziellen Rahmenbedingungen:

Anmeldung

Wir empfehlen, sich frühzeitig anzumelden, da die Teilnehmerzahl in der Regel auf 16 Personen beschränkt ist. Bei Überbuchungen werden die Anmeldungen in der Reihenfolge ihres Eingangs berücksichtigt und eine Warteliste geführt. Wir garantieren die Durchführung ab 8 TN. Abweichungen sind bei den jeweiligen Angeboten vermerkt. Verpasste Seminartage können nicht nachgeholt werden.

Durchführung und Zahlungsfrist

Über die definitive Durchführung entscheiden wir bis spätestens 30 Kalendertage vor Seminarbeginn. Für die Seminargebühren gilt die übliche Zahlungsfrist von 30 Tagen. Die Rechnung ist vor Seminarbeginn zu begleichen.

Falls Sie Ihre Teilnahme absagen

Eine Abmeldung ist mit administrativem Aufwand verbunden. Für Abmeldungen, welche rechtzeitig schriftlich bei uns eingehen, verrechnen wir folgende Kosten:
– Bis 30 Kalendertage vor Seminarbeginn: CHF 30.– Bearbeitungsgebühr
– Ab 29 Kalendertage vor Seminarbeginn: 100 % des Seminargeldes
Der Verhinderungsgrund spielt keine Rolle, die Annullierungsbedingungen gelten auch bei Krankheit und Unfall. Es ist jedoch möglich, ohne Mehrkosten eine/n Ersatzteilnehmer/in zu stellen. Zu Ihrem Schutz weisen wir Sie auf die Möglichkeit hin, eine Annullierungskostenversicherung über die Ausbildungskosten abzuschliessen (z. B. Elvia).

Seminarunterlagen

Sind, falls nicht ausdrücklich erwähnt, im Seminargeld inbegriffen.

Verpflegung/Übernachtung

In den Seminarkosten sind die Kaffeepausen inbegriffen. Anderweitige Verpflegung sowie Unterkunft gehen zulasten der Teilnehmenden. Die Organisation und Bezahlung von allfälligen Übernachtungen vor Ort liegt in der Verantwortung der Teilnehmenden.

Seminarbestätigung

Sie erhalten eine Bestätigung Ihres Seminarbesuchs, wenn Sie an mindestens 80 % der Seminarlektionen teilgenommen haben. Längere Weiterbildungen haben unterschiedliche Abschlüsse und Bedingungen. Diese sind jeweils bei den Angeboten vermerkt.

Datenschutz

Ihre Adressangaben werden in einer Liste zusammengestellt und den Teilnehmenden und Seminarleitenden vor Seminarbeginn zugestellt.

Programm- und Preisänderungen

Preisänderungen sowie Änderungen der allgemeinen Geschäftsbedingungen bleiben vorbehalten.

Gerichtsstand

Gerichtsstand ist Luzern.

Luzern, September 2017

Institut für Arbeitsagogik IfA
Industriestrasse 6
6005 Luzern

T 041 921 56 40
weiterbildung@institut-arbeitsagogik.ch
www.institut-arbeitsagogik.ch